

SPD-Fraktion/CDU-Fraktion	13.09.2018
An: Bürgermeisterin Sonja Leidemann	ggf . Nummer DA9018
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Antrag</b> gemäß § 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)  <input checked="" type="checkbox"/> <b>Vorschlag zur Tagesordnung</b> (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)  <b>zur Beratung im: ASU</b>  <input type="checkbox"/> <b>Anfrage</b> (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeisterin <input type="checkbox"/> Ausschussvorsitzender d.  <input type="checkbox"/> SPD-Fraktion <input type="checkbox"/> CDU-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion bürgerforum <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion DIE LINKE. <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Solidarität für Witten <input checked="" type="checkbox"/> FDP-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input checked="" type="checkbox"/> Piraten <input checked="" type="checkbox"/> WITTEN DIREKT <input type="checkbox"/> Pro NRW <input checked="" type="checkbox"/> fraktionslose Ratsmitglieder <input type="checkbox"/> Integrationsrat

Betreff  
Archäologiefenster auf dem Gelände Drei Könige

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

**Beschlussvorschlag:**

Die Fraktionen von SPD und CDU zeigen Beratungsbedarf zur Vorlage 0910/V16 Archäologiefenster "Drei Könige" an und bitten, die Vorlage zunächst einzubringen und später zu beraten. Mit dem Versand der Sitzungsunterlagen zum nächsten ASU werden ergänzende schriftliche Informationen zu folgenden Fragen erwartet.

1. Wie hoch sind die aktuell entstandenen und absehbaren Kosten durch den Fund der alten Kellermauern?
2. Sind im Förderantrag über 1,5 Mio. Euro die Herstellungskosten für das Archäologiefenster und der Ertragsausfall der Grundstücksparzelle von zusammen 450.000 Euro enthalten?
3. Mit welchen jährlichen Kosten muss für die Reinigung, Instandsetzung und Unterhaltung des Objektes gerechnet werden? Es sei an die Burgruine Hardenstein erinnert.
4. Wie soll die Gewerbefläche nördlich des Archäologiefensters erschlossen und genutzt werden? Ist ein weiterer Ertragsausfall durch eine nicht nutzbare oder nur zu einem geringeren Preis vermarktbare Restfläche zu befürchten?
5. Was ist an diesem Ausgrabungsort einmalig in Europa - bzw., was kann man als Alleinstellungsmerkmal betrachten?
6. Was kann ein interessierter Laie von dem Puddelverfahren dort sehen?
7. Mit welchem Besucherinteresse ist ernsthaft zu rechnen? Wieviel Besucher wurden bei vergleichbaren Objekten gezählt? Wie sollen die Besucher dort betreut werden?
8. Lässt sich das Archäologiefenster kleiner halten? Bitte legen Sie eine Variante für ein deutlich reduziertes Archäologiegrundstück vor.

**Begründung:**

Die Puddelöfen der Steinhauser Hütte waren von 1854 bis 1877 in Betrieb. 1868 gab es dort

33 Puddel- und Schweißöfen, 5 Dampfhämmer und 5 Walzstraßen. Diese Öfen gab es im Ruhrgebiet mehrfach (bei Krupp in Essen, Phönix in Dortmund oder in Oberhausen). Die stark beanspruchten Puddelöfen waren nach mehreren Einsätzen so beschädigt, dass sie teilweise abgerissen und wieder aufgebaut werden mussten. Dabei kam es häufig zu Veränderungen und Verbesserungen. Im Stadtarchiv Witten sind die Akten der Gewerbepolizei mit Übersichtszeichnungen und dem Grundriss des Puddelwerks bei ihrer ersten Genehmigung aufbewahrt. Über die weiteren Veränderungen gibt es keine Nachweise.

Schon in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde das Verfahren von dem wirtschaftlicherem Bessemer- bzw. Thomasverfahren abgelöst. Hochöfen, die eigentlichen Kennzeichen einer Hütte, hat es in Witten nie gegeben.

Das Anliegen, einen Informationspunkt einzurichten, ist nachvollziehbar. Jedoch ist er weit entfernt von der Route der Industriekultur. Er liegt isoliert in einem Gewerbegebiet und zeigt nur einen kurzen Ausschnitt der Geschichte der Stahlproduktion.

Außer den Fragmenten der Fundamente ist von der ehemaligen Hütte nichts zu erkennen. Ein unbedarfter Betrachter kann sich die Arbeitsabläufe kaum vorstellen.

Eine mögliche teilweise Überdachung des Fensters ist sehr kostspielig. Verzichtet man jedoch darauf, so ist die Verrottungsgefahr recht groß! Auch hier stellt sich die Frage nach der Verhältnismäßigkeit der möglichen Kosten zum Nutzen.

#### SPD-Fraktion

gez.

Dr. Uwe Rath

Fraktionsvorsitzender

#### CDU-Fraktion

gez.

Klaus Noske

Fraktionsvorsitzender

gez.

Klaus Wiegand

Ratsmitglied

gez.

Arnulf Rybicki

stv. Fraktionsvorsitzender